

Schüler machen Radio rund ums Thema Eishockey

RAPPERSWIL-JONA. Jugendliche stellten eine Radiosendung rund um die Rapperswil-Jona Lakers auf die Beine. Mit spannenden Beiträgen und Interviews ziehen sie die Hörer in ihren Bann.

Vor vier Wochen trafen sich Jugendliche aus Rapperswil-Jona mit einem Kinder- und Jugendbeauftragten und einem Mitarbeiter der Radioschule Klipp & Klang, um ihre ganz persönliche Radiosendung vorzubereiten. Nach einer intensiven Diskussion über das mögliche Sendungsthema einigten sich die Jugendlichen auf das Thema Eishockey.

Der Sport spielt in der Eishockeystadt Rapperswil-Jona eine grosse Rolle. Viele Familien verbringen ihre Freizeit damit, Eishockey zu spielen, Fanklubs sind an Spielen der Lakers präsent, und es existiert sogar eine offizielle Klub-Hymne. Für die Sendung interviewten die Jugendlichen neben der Polizei und einem Mitglied des Fanklubs auch den Sicherheitschef der Stadt Rapperswil-Jona. Zum Gespräch mit einem Lakers-Spieler kam es jedoch nicht.

Mehr Sendungen produzieren

In der Sendung sind freudige und leidige Stimmen zu den Lakers zu hören. Neben den Spielregeln und der Spielplatzaufteilung werden die Zuhörer auch über die Rangliste der National League A informiert. Die Jugendlichen, die die



Professionelles Equipment für das Rapperswiler Jump-in-Radio. Bild: zvg

Möglichkeit hatten, sich als Radiomacher zu beweisen, sind begeistert. Ivo findet vor allem den technischen Aspekt spannend: «Ich erfahre alles über die Sendungstechnik und kann es auch anwenden.» Auch Kevin fasziniert die Aufgabe hinter dem Sendepult: «Es ist cool, moderieren zu können und live gehört zu werden.» Katja, die bereits zum zweiten Mal an einer Sendung mitwirkt, freut

sich am meisten darauf, nach der intensiven Vorarbeit mit den Resultaten live auf Sendung zu sein. «Das ist eine schöne Belohnung für die Mühe.» Nun ist das Ziel der Teilnehmer, noch mehr Sendungen zu produzieren.

Auch andere Jugendliche, die gerne mitwirken wollen, können sich beim Jump-in melden. Aktuell ist eine Sendung in der Zusammenarbeit mit Ju-

gendlichen aus der Westschweiz in Planung. Die Sendungen aus Radio Jump-in können unter www.jump-in.ch nachgehört werden. Dort ist auch zu erfahren, wie Jugendliche, Jugendvereine oder Schulklassen aus Rapperswil-Jona ihre eigene Sendung gestalten. Dies ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kinder- und Jugendarbeit Rapperswil-Jona und der Radioschule Klipp & Klang. (e)

Malerische Werkschau zum 75. Geburtstag von Ruot

UZNACH. Vom 28. März bis 27. April zeigt die Galerie zur grünen Tür in Uznach Werke des Kunstmalers Ruot. Dieser wird am 27. März 75 Jahre alt. Er lebt und arbeitet in Turgi AG.

Die Kunst nimmt im Leben des gebürtigen Österreicher Ruedi Ottischng seit Jahrzehnten ihren festen Platz ein. «Wo ich lebe, arbeite ich. Und wo ich arbeite, lebe ich.» Diese Aussage widerspiegelt die Ideologie des in der Steiermark geborenen und seit 1962 in der Schweiz wohnhaften Künstlers treffend.

«Male ein Bild, und du wirst scheitern. Versuche es noch einmal, und du wirst vielleicht etwas weniger scheitern oder mehr. Wenn du nicht scheiterst, waren deine Ansprüche zu tief.» Ruot mag solch kernige Aussagen aus seiner Feder.

«Ich weiss nicht, was Zeit ist»

Der feinfühlig Künstler malt nicht nur spontan, in Schüben und aus der Erinnerung oder nach flüchtigen Skizzen, er schreibt immer wieder auch kurze Texte über sich, die Malerei und das Leben überhaupt. Bis heute setzt er sich intensiv mit der französischen und russischen

Literatur auseinander. «Nachhaltig geprägt haben mich Leben und Werk des französischen Schriftstellers und Kritikers Marcel Proust. Damit verbunden natürlich sein Hauptwerk «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit». Dieser monumentale Roman ist wohl eines der bedeutendsten erzählenden Werke des 20. Jahrhunderts», meint Ruot.

Seine Einschätzung unterstreicht er mit einem eigenen Text über die Frage «Was ist Zeit?». «Ich weiss nicht, was Zeit ist. Ich kenne ihr wirkliches Mass nicht. Die gemessene Uhrzeit ist falsch, sie gehorcht nur einem Räderwerk. Dieser empfundene Zeit ist falsch, denn sie misst nicht die Zeit, sondern unsere Empfindung von ihr. Manchmal glaube ich, alles ist falsch, und die Zeit ist nur der grosse Rahmen für die heillosen Irrtümer dieser Welt.»

Farben und kreative Intuition

In den malerischen Werken Ruots spielen die Themen Uhren und Zeit denn auch immer wieder eine Rolle, wenn auch nur eine indirekte. Viele der Exponate, die er ab dem 28. März in der Uznacher Galerie zur grünen Tür zeigt, dokumentieren dies auf subtile Weise. Der Maler stellt seine Farben mit Farbpigmenten meist selber her. Als Malgrund verwendet er Leinen, Hartplatten und Papier. Ruots Werke zeichnen sich durch ihre feine Strichführung, wohl dosierte Farbgebung und kreative Intuition aus. «Ich experimentiere gerne. Meine Entdeckungsfreude ist gross, und der Fundus an neuen Bildinhalten ist beinahe unerschöpflich», erklärt er.

Zum 75. Geburtstag des Künstlers zeigt die Galerie zur grünen Tür eine umfassende Werkschau mit vielen neuen Arbeiten. Vernissage ist am kommenden Freitag, 28. März. Ein Künstlergespräch und einführende Worte finden um 19 Uhr statt. (e)

Weitere Informationen über www.artschweiz.ch. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.



Feinfühlig Landschaftsbilder von Trudi Columberg sind zu bestaunen. Bilder: zvg

Trudi Columberg und Ernesto Ghenzi stellen gemeinsam aus

RAPPERSWIL. An der Spinnereistrasse 29 in Rapperswil – in der Galerie Artcorner und im Atelier von Bildhauer Ernesto Ghenzi – findet am kommenden Freitag, 26. März, um 19 Uhr die Vernissage zur Ausstellung von Trudi Columberg und Ernesto Ghenzi statt. Tania Müller gibt eine Einführung zu den Künstlern und ihrem Schaffen.

Trudi Columberg, wohnhaft in Altendorf, zeigt Acrylbilder. Sie hat vor rund zehn Jahren das Malen wiederentdeckt nach dem Besuch verschiedener Kurse. Sie hat sich diverse Techniken angeeignet. Sie malt sowohl abstrakte, farbenfrohe Bilder als auch träumerische Landschaften vorwiegend in Acryl und Mischtechnik.

Ernesto Ghenzi zeigt einerseits figurliche Skulpturen als auch abstrakte, symbolische Werke und auch Designobjekte wie Bank, Thron, Zierbrunnen oder Früchteschale in Granit, Marmor, Sandstein oder Bronze. Seine harmonisch geschwungenen Formen lassen den Betrachter eintauchen in eine andere Welt, fern von der Hektik des Alltags. Ghenzi führt seinen Beruf bereits in fünfter Generation aus.

Beide Künstler finden ihre Ideen für neue Werke oft auf Reisen oder in der Natur. Die Ausstellung in der Galerie

Artcorner dauert bis 13. April und ist jeweils am Mittwoch- bis Sonntagnachmittag von 14 bis 17 Uhr offen oder nach Vereinbarung. (e)

Informationen unter www.arteghenzi.ch; www.col-art.jimdo.com.



Ernesto Ghenzi: drehende Kraft.

Für 3260 Franken Suppe gegessen

ESCHENBACH. Der diesjährige ökumenische Suppentag in Eschenbach wurde der bedürftigen Bergbevölkerung in Haiti gewidmet. Mit dem Erlös des Suppentages und anderen Spenden sollen Esel und Maultiere für den Transport von dringend benötigten Waren im unwegsamen Berggebiet angeschafft werden.

Zahlreiche Besucher liessen sich von den köstlichen Suppen aus der Küche im Dorftreff verwöhnen. Claudio Gabriel stellte das Projekt «Miva transportiert Hilfe» eindrücklich vor. Seit dem Erdbeben von 2010 mit über 500 000 Toten leidet die Bevölkerung im Berggebiet stark. Sowohl Infrastruktur, Gebäude und Strassen als auch Ernten wurden zerstört. Die Bergbevölkerung kann in vielen Regionen nur mit Lasttieren versorgt werden.

Die Anschaffung eines Lasttieres inkl. Futter und Pflege für die ersten drei Jahre kostet etwa 625 Franken. Im Vordergrund steht die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Bevölkerung soll ihre Situation nachhaltig verbessern. Aus dem Verkauf von 98 Liter Gersten- und 40 Liter Flädli- und Suppe sowie dem Erlös von Kaffee und Kuchen resultierte ein Reinerlös von rund 3260 Franken, welche nun direkt den Bedürftigen in Haiti zugutekommen. (e)

270 Kids am Geräteturntag

UZNACH. Der alljährlich ausgetragene Geräteturntag See und Gaster ist zu einem beliebten Wettkampfanlass geworden. Er wird gerne benützt für eine Standortbestimmung nach dem harten Wintertraining. Total kämpften 270 Turnerinnen und Turner um Podestplatz und Medaillen: Eschenbach (56), Benken (41), Uznach (35) und Kaltbrunn (34). Weiter zugelassen wurden Turnerinnen und Turner aus Glarus, Haslen, Galgenen, Siebnen, Wollerau, Arth und St. Peterzell. Am Samstag, 29. März, beginnt der Wettkampf in der Turnhalle Haslen um 8 Uhr und dauert bis 17.15 Uhr. (e)

GESTORBEN

Gommiswald

Kaufmann-Brunner, Julia, geboren am 8. Oktober 1918, gestorben am 22. März 2014, von Schänis SG, wohnhaft gewesen in 8737 Gommiswald, auswärts. Aufenthaltsadresse: Pflegezentrum Linthgebiet, Gasterstrasse 19, 8730 Uznach. Trauergottesdienst mit Erdbestattung findet am Mittwoch, 26. März 2014, 10.00 Uhr auf dem Friedhof Rieden SG statt.

Gommiswald

Stierli-Mäder, Otto, von Aristau AG, geboren am 9. Juli 1925, gestorben am 21. März 2014, wohnhaft gewesen in 8725 Ernetschwil, Berglistrasse 1. Aufenthaltsadresse: Alters- und Pflegeheim Haldrain, Haldrain 207, 8737 Gommiswald. Trauergottesdienst mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, 28. März 2014, 10.00 Uhr auf dem Friedhof Ernetschwil SG statt.

Rapperswil-Jona

Kessler, Josef Anton, von Quarten-Oberterzen SG, geboren am 8. August 1935, gestorben am 20. März 2014, wohnhaft gewesen Rainstrasse 5, 8645 Jona. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 27. März 2014 um 09.45 Uhr in der Katholischen Kirche Jona statt.

Uznach

Kalberer-Herrmann, Urs Anton, geboren am 21. Juli 1960, gestorben am 20. März 2014, wohnhaft gewesen in Uznach SG, Hofstrasse 28. Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.



«La mer», 100 x 100 cm. Bild: zvg